

Versetzung in der Probezeit

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 18. Februar 2023 20:15

Hallo ihr Lieben,

ich habe nun mehrere Tage das Internet durchforstet und bin dabei nur teilweise schlau geworden. In der GEW bin ich leider nicht, sodass ich dort auch nicht nachfragen könnte. Vielleicht könnt ihr mir aber helfen.

Folgendes Problem:

Vor einem halben Jahr habe ich eine Planstelle in Niedersachsen angenommen. Demnach bin ich aktuell Beamtin auf Probe. Leider ist es so, dass die Schule mich einfach nicht glücklich macht und ich wirklich merke, dass mich dies so kaputt macht. Ich habe eine Klasse bekommen, die sehr herausfordernd ist. Neben allen Förderbedarfen (ESE, GE, LE, Sprache und Hören) sind zusätzlich alle nicht diagnostizierten Kinder auch sehr auffällig (Autismus, Wahrnehmung, ADHS). Ebenfalls sind 80% der Kinder nicht deutscher Herkunft, sodass sprachlich auch wenig Potenzial vorhanden ist. Ich habe weder eine einzige Doppelsteckung, noch Förder- oder DAZ-stunden. Zumal ich nun auch mit den Inhalten nicht mehr weiterkomme, da die SuS es einfach nicht mehr verstehen. Gespräche mit der Schulleitung haben bereits stattgefunden und ihr ist die Situation durchaus bewusst. Ich merke auch, dass mir dies immer mehr gesundheitlich zu schaffen macht.

Der Gedanke, dass ich dies noch mindestens 2,5 Jahre aushalten muss, zermürbt mich wirklich (Es heißt ja auch nicht, dass ich dort sofort wegkomme). Gibt es demnach eine Möglichkeit, die Schule schon eher als nach Ablauf der Probezeit zu verlassen, sprich durch eine vorzeitige Versetzung (nach zwei Jahren)? Ich habe leider keine pflegebedürftigen Personen oder ähnliches hier. Dass die SL zustimmt, sollte nicht das Problem sein, jedoch steht ja im Beamten gesetzt, dass eine Versetzung i. d. Regel erst nach drei Jahren aufgrund der Unterrichtskontinuität möglich ist. Vielleicht kann ja der ein oder andere mit Erfahrungen helfen.  Ich habe auch eine Schule, die mich gerne wieder hätte bzw. zu der ich auch gerne wieder möchte. Dort geht jemand nächstes Jahr in Pension und somit wäre dort auch eine Stelle frei. Außerdem befinden sich die Schulen im gleichen Regionalbezirk. Oder gibt es einen anderen Ausweg (z.B. Verkürzung der Probezeit?)

Vielen Dank im Voraus!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Februar 2023 22:02

Alle Förderbedarfe plus sonstige Beeinträchtigungen in einer Klasse und dann ohne jegliche weitere Unterstützung? So ganz kann ich mir das nicht vorstellen.

Hast du dich schon an den Personalrat gewendet?

Beitrag von „Palim“ vom 18. Februar 2023 22:14

Für die Kinder mit festgestelltem Bedarf gilt die Versorgung über den SoPäd Grundbedarf, also 2 Std in der Woche, WENN die Schule entsprechend versorgt ist.

Das GE-Kind hat bei festgestelltem Bedarf Anspruch auf 5 Std, die aber rechtzeitig (schon im Jan/Feb), also gerade jetzt in der Statistik angefragt werden müssen.

Für die DaZ-Kinder muss die Schule einen Antrag einreichen und Stunden beantragen, sodass Förderung erfolgen kann.

Gibt es an deiner Schule einen Mangel an Lehrkräften, werden diese Stunden des Zusatzbedarfes gestrichen, dann gibt es weniger/ kaum/ keine Förderstunden.

Dann aber wüsste ich nicht, warum dich die SL gehen lassen sollte, es sei denn, es gibt einen Überhang dadurch, dass Lehrkräfte aus Elternzeit oder Krankheit zurückkommen und die Schule abordnen müsste.

Du solltest mit dem Bezirkspersonalrat sprechen und anschließend Kontakt zum Dezernenten aufnehmen. Das ist schon relativ spät. Ich habe nicht verfolgt, ob die Stellenausschreibungen schon durch sind.

Eine Verkürzung der Probezeit bringt dir wenig, da du auch danach keinen Anspruch auf die Versetzung an deine Wunschschule hast.

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 18. Februar 2023 22:30

Danke für deine Antwort. Es geht mir allerdings nicht um die Stunden, die mir zustehen, da ich weiß, dass mir eigentlich Unterstützung zustehen würde. Da werde ich nichts machen können. Die Förderlehrkräfte werden für uns nicht mit mehr Stunden abgeordnet. Da Problem ist auch wohl, dass meine Klasse im Gegensatz zu den anderen Klasse die Ausnahme darstellt. Wir

haben sonst kaum Klassen mit mehreren Unterstützungsbedarfen (liegt wohl auch daran, dass keiner überprüfen will, da wir keine Hilfe erhalten)... Grundsätzlich wollen sich viele Lehrer bei uns auch nicht Arbeit machen, die fahren lieber ihren Weg so weiter...

Grundsätzlich möchte ich einfach schnellstmöglich wieder zu meiner Wunschschule. Es geht mir auch nicht mehr um dieses Jahr, sondern eher um das nächste Schuljahr, da es dort vom Bedarf sehr gut passen würde, es dann aber erst zwei Jahre um sind. Es würde mir ja auch erstmal eine Abordnung reichen, allerdings sind es zwei verschiedene Landkreise. Dann wird es etwas schwierig, meine ich..

Wie du schon sagst, der Anspruch ändert sich nicht. Aber der ändert sich ja auch nach vier Jahren nicht, oder?

Beitrag von „kodi“ vom 18. Februar 2023 22:50

Zitat von lehrerliebe

Neben allen Förderbedarfen (ESE, GE, LE, Sprache und Hören) sind zusätzlich alle nicht diagnostizierten Kinder auch sehr auffällig (Autismus, Wahrnehmung, ADHS). Ebenfalls sind 80% der Kinder nicht deutscher Herkunft, sodass sprachlich auch wenig Potenzial vorhanden ist. Ich habe weder eine einzige Doppelsteckung, noch Förder- oder DAZ-stunden. Zumal ich nun auch mit den Inhalten nicht mehr weiterkomme, da die SuS es einfach nicht mehr verstehen.

Lerne damit umzugehen. Das ist vielerorts die Zukunft unseres Berufs.

Ich würde dir auch raten, einmal deine Haltung zu deinen Kollegen zu überprüfen bzw. wie du dich hier über die äußerst. Ich hab es jetzt extra nicht zitiert, falls du das anpassen willst.

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 18. Februar 2023 22:56

Zitat von kodi

Lerne damit umzugehen. Das ist vielerorts die Zukunft unseres Berufs.

Ich weiß, dass es durchaus besser geht und dies nicht die Normalität ist! Wie gesagt, abgesehen von meiner Klasse hat kaum eine Klasse so einen großen Förderbedarf.

Meines Erachtens habe ich auch nichts Verwerfliches über meine Kollegen gesagt. Lediglich, dass jeder dort seinen eigenen Weg fährt und sehr eingefahren ist.

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 18. Februar 2023 23:00

Zitat von Karl-Dieter

Alle Förderbedarfe plus sonstige Beeinträchtigungen in einer Klasse und dann ohne jegliche weitere Unterstützung? So ganz kann ich mir das nicht vorstellen.

Hast du dich schon an den Personalrat gewendet?

Ich wollte es zuerst auch nicht glauben, allerdings ist es die Realität. Auch den PR habe ich angesprochen, allerdings wollen sie das Problem nicht wirklich wahrhaben oder verstehen es nicht. Ich glaube, dass die Kollegen im PR auch ein sehr stark eingeschworenes Team sind. Jetzt kommt natürlich die Neue und beschwert sich, dass einiges nicht rechtens ist. Natürlich kommt das nicht sonderlich gut an, aber ich denke auch, dass ich mir nicht alles gefallen lassen muss...

Beitrag von „Palim“ vom 18. Februar 2023 23:15

Die Grundversorgung bekommt ihr ohnehin. Wenn die anderen Kolleg:innen sie nicht benötigen, können ja alle Stunden in deine Klasse gegeben werden magD not found or type unknown

... aber letztlich geht es darum nicht, wie du schon schreibst: Du fühlst dich an der Schule nicht wohl und hoffst, dass es eine Option zum Wechseln gibt.

Dann unterhalte dich dort mit der SL und frage beim SBPR nach, ob es Optionen geben kann. Außerdem kannst du dich erkundigen, ob für deine und die andere Schule der/die gleiche Dezernentin zuständig ist. DAS wäre dann schon einfacher, denn kein Dezernent gibt gerne Lehrkräfte an andere Bereiche ab, ohne sicher sein zu können, ausreichend Stellen besetzen zu können.

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 18. Februar 2023 23:46

Zitat von Palim

Die Grundversorgung bekommt ihr ohnehin. Wenn die anderen Kolleg:innen sie nicht benötigen, können ja alle Stunden in deine Klasse gegeben werden :_o_D

... aber letztlich geht es darum nicht, wie du schon schreibst: Du fühlst dich an der Schule nicht wohl und hoffst, dass es eine Option zum Wechseln gibt.

Dann unterhalte dich dort mit der SL und frage beim SBPR nach, ob es Optionen geben kann. Außerdem kannst du dich erkundigen, ob für deine und die andere Schule der/die gleiche Dezernentin zuständig ist. DAS wäre dann schon einfacher, denn kein Dezernent gibt gerne Lehrkräfte an andere Bereiche ab, ohne sicher sein zu können, ausreichend Stellen besetzen zu können.

Der gleiche Dezernent ist definitiv nicht für beide Schulen zuständig, das weiß ich schon. Die Schulen sind in zwei benachbarten Kreisen im gleichen Bezirk... Es wäre zu schön, wenn es so wär. Mir würde eine Abordnung fürs erste ja auch schon reichen. Ganz platt hab ich gedacht, ob die Stelle, die meine Wunschschule wegen der Pensionierung bekäme nicht einfach in den Nachbarkreis wandern könnte ich sie dafür an meiner Wunschschule bekäme. Aber das ist wohl zu einfach gedacht...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Februar 2023 23:54

Alternativ kannst du einfach die Entlassung aus dem Dienst beantragen

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 19. Februar 2023 00:04

Aber dann käme ich ja nicht wieder rein. Ich möchte ja in NDS bleiben und auch eine Verbeamtung auf Lebenszeit strebe ich an.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 19. Februar 2023 06:47

Du kannst dich auf Funktionen (besonders im IGS Bereich durchaus möglich und benötigt keine Zustimmung der Schulleitung oder mit einer Ergänzungsquali auch bei OBS) bewerben, wenn du gute Kontakt hast zur alten Schule, ist das ggf. möglich, vllt. hast du auch andere Qualifikationen die was möglich machen...

wenn du selbst um Entlassung bittest, kannst du dich auch im nächsten Durchlauf wieder verbeamtet lassen... das musst du aber mit den schulfachlichen Dezernenten im Rahmen der Entlassung abstimmen...

... ggf. Freigabebeantrag erwägen und das Bundesland wechseln, indem du dich mit der Freigabe selbst bewerben kannst (Absprache mit Dezernenten und Schulleitung nötig)

... so wie du deine Situation schilderst geht es leider vielen; ich denke, dass du ggf. noch mindestens drei, eher vier Jahre wirst aushalten müssen, wenn du keine finanziellen Einbußen / Bundeslandwechsel aushalten kannst.

Deine Schulform wäre auch wichtig.

Ansonsten denke ich, wirst du zwei der folgenden Verläufe nehmen/ Optionen:

Du stehst das durch und kannst nach fünf Jahren und aktiven Bemühungen um Versetzung bei Bezirkspersonalrat/ Schulleitung und Dezernenten an deiner neuen Schule oder schulform viel aus dieser aufreibenden Zeit berichten; ggf. Stärkt es sogar deinen Blick und deine Resilienz für die Zukunft; manchmal hilft es, durchzuziehen...

Oder es wird gesundheitlich nicht gehen und du rutscht kurz nach Ende der Probezeit in den Burnout, wirst dann erst versetzt oder abgeordnet oder gar pensioniert...

Gutes Gelingen, entscheiden kannst nur du, wir alle kennen keine genauen Umstände und können nicht beurteilen, wie es in dir aussieht und auch die Umstände an deiner Schule zu bewerten ist monodimensional sehr schwierig

Ps: sonst reduzieren bis auf 50 Prozent, das ist derzeit auch anlasslos möglich und zählt voll für die Probezeit mit und währenddessen Anträge stellen

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. Februar 2023 09:01

So einfach wie du es dir vorstellst wird es nicht laufen.

Ehrliche Meinung aus meiner Erfahrung.

Es wird nicht klappen mit deiner Wunschschule zum nächsten Schuljahr.

Die SL wird dich nicht freigeben.

Du hast keine "guten" Gründe außer "meine Klasse ist zu anstrengend". Das reicht nicht.

Und ganz ehrlich...so läuft das Spiel auch nicht.

Nach dem Ref irgendeine Stelle annehmen, um verbeamtet zu werden und reinzukommen und dann in Ruhe sondieren wo man eigentlich hin möchte...fair ist das nicht.

Beitrag von „Peselino“ vom 19. Februar 2023 09:16

Das ist eine bescheidene Situation

Traumklassen gibt es zunehmend weniger - Inklusion, Multikulti, Integration ... und die Bedingungen, die die SuS von zuhause mitbringen werden auch nicht besser. Das muss man akzeptieren oder zumindest einen Weg finden, damit klar zu kommen.

Wer sagt denn, dass deine Wunschschule dich nehmen würde? Die Stelle muss auch ausgeschrieben werden und möglicherweise gibt es noch andere Bewerber.

Übrigens kommt es bei der Wunschschule auch nicht gut an - falls du da genommen werden würdest - wenn du über deine jetzige Schule nur äußerst, dass da alles nicht so gut war. - Gerade im Schuldienst muss man mit sowsas ganz ganz vorsichtig sein, denn du weißt noch nicht, wer da wen kennt und von wem sich Informationen holt. Das kann ganz schnell nach hinten losgehen.

Ansonsten - Augen zu, ab und durch! Bring die Probezeit hinter dich, 3 Jahre kann man es überall aushalten (Nein, das ist nicht daher gesagt, ich weiß, dass das geht! Bei mir waren es am Ende 6 1/2!).

Zitat

In der GEW bin ich leider nicht, sodass ich dort auch nicht nachfragen könnte.

Das kannst du übrigens ziemlich schnell ändern....

Eine andere Möglichkeit, ist evtl die Familienplanung ... Kind kriegen, Elternzeit und danach an einen andere Schule wechseln. Vielleicht verschiebt sich dann auch die Sichtweise auf die Schule, weil einfach anderes wichtiger wird.

Beitrag von „Flipper79“ vom 19. Februar 2023 09:17

Zitat von NRW-Lehrerin

Die SL wird dich nicht freigeben.

Du hast keine " guten" Gründe außer " meine Klasse ist zu anstrengend ". Das reicht nicht.

Ich kann NRW - Lehrerin nur zustimmen. Es geht - gerade bei einem Schülerklientel, das herausfordernd ist bzw. das inklusiv beschul wird (mehrere Förderbedarfe ggf) auch um einen Beziehungsaufbau, d.h. dass die Lehrkräfte nicht zu oft wechseln ... Die Schulleitung wird dich schon allein aus diesem Grund nicht freigeben.

Anstrengende Klassen kannst du an jeder Schule haben, es gehört letztlich zu unserem Job mit diesen fertig zu werden und sich ggf. Hilfen bei erfahrenen Kolleg:innen zu holen.

Sicherlich ist es an "Bullerbü-Schulen" leichter und man wird dort vielleicht keine so anstrengende Klassen haben, aber man weiß nie wie es dort in 10 Jahren aussieht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 19. Februar 2023 09:29

Du bist noch nicht lange drin und hast entsprechend nicht viel zu verlieren, gleichzeitig herrscht auf dem Markt ein Mangel vor. Ich fand meine Schule auch nicht toll und war 8 Jahre nach Einstellung noch nicht versetzt, habe also letztlich DANN gekündigt. Im Rückblick hätte ich es besser sofort gemacht und nicht so viel Lebenszeit an einem Arbeitsplatz verschwendet, der mich unverhältnismäßig Nerven kostet. Bei den Zuständen, die du beschreibst, wird man dich vermutlich so schnell nicht gehen lassen. Entweder du kannst dich (für einen längeren Zeitraum) arrangieren oder du ziehst einen konsequenten Schlussstrich.

Wieso meinst du, du kämst in Niedersachsen bei Kündigung nicht wieder rein? Ist das echt so und kann das Land sich das leisten im GS Bereich?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. Februar 2023 09:45

Vielleicht noch eine kleine Sache als grundsätzliche Info.

Versetzung zum Sommer klappt eh nicht mehr, da die Fristen (zumindest in NRW) schon abgelaufen ist.

Guck dir mal an wann bei euch Termine sind.

In NRW braucht man nach 5 Jahren !! Keine Freigabe der SL mehr. Das heißt aber nicht, dass man danach auf jeden Fall versetzt wird (dieses Gerücht schwirrt oft falsch herum).

Mit Klassen muss man arbeiten und auch (oftmals) viel Mühe reinstecken.

Ich hab in meiner Klasse , trotz Bullerbü, Sozialtraining ohne Ende gemacht, die Eltern extra eingeladen, viel Elternarbeit (regelmäßige Rückmeldungen/ Gespräche) reingesteckt.

Das hat sich extrem gelohnt.

Die Klasse ist deutlich entspannter, weniger aggressiv und auch viel empathischer. Das war aber nicht von Anfang an der Fall.

Gib den Kindern eine Chance.

Falls du in der Grundschule bist. Du kannst eine ganze Menge bewirken!

Gib auch dir mehr Zeit. Nicht alle Kollegen machen immer alles falsch. Vielleicht auch da Ratschläge holen.

Das Alltagsgeschäft ist halt auch noch mal anders, als das Ref.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Februar 2023 10:03

Ansonsten, wie bereits gesagt, dass man alle Förderbedarfe etc in einer Klasse hat und keinerlei zusätzliche Unterstützung kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Falls dem doch so ist: Dann wäre die erste sinnvolle Maßnahmen, dass du das änderst bzw. das in die Wege leitest.

Beitrag von „Palim“ vom 19. Februar 2023 11:15

Zitat von Karl-Dieter

Ansonsten, wie bereits gesagt, dass man alle Förderbedarfe etc in einer Klasse hat und keinerlei zusätzliche Unterstützung kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Falls dem doch so ist: Dann wäre die erste sinnvolle Maßnahmen, dass du das änderst bzw. das in die Wege leitest.

Das ist in NDS so, die SL muss sehr aktiv die Stunden beantragen und einfordern und nachfragen, damit ein paar der Stunden, die nach Erlasslage möglich sind, wirklich ankommen.

2 Stunden pro Woche pro Klasse soll als Grundversorgung (für LE, ESE, Sprache) in der Grundschule ausreichen, selbst diese Stunden gibt es unter Lehrkräftemangel nicht immer, für anderes braucht es Gutachten und Anträge und eine FöS mit diesem Schwerpunkt in der Nähe der Schule.

Der Eindruck, man stünde mit der Umsetzung der Inklusion allein, ist naheliegend.

Der Personalrat der Schule sollte Einblick in die Versorgung haben und erläutern können, wo die Stunden der Grundversorgung bleiben.

Das Land überlegt sich von Jahr zu Jahr, was man wann nicht mehr melden darf, da gibt es doch in NRW auch Fristen. So hat man in Klasse 1+2 keine Gutachten, damit keine Bedarfe ... die Kinder bleiben die gleichen. Ob mit oder ohne Gutachten festgestellt: sie haben besonderen Bedarf an Förderung

Es ist im unterstützenden Kollegium sicher leichter und bestimmt auch dann, wenn man häufiger ein Kind aus dem einen oder anderen Schwerpunkt beschult hat und Materialien und Möglichkeiten kennt und auf Bewährtes oder Erprobtes zurückgreifen kann,

dazu kommt vielleicht auch, dass sich Lehrkräfte oder Kollegien wirklich für oder gegen die Umsetzung der Inklusion stellen und mehr oder weniger ermöglichen, der Selbstschutz dazu führt, dass man die Zeit stärker begrenzt, die man für die Differenzierung aufwendet.

Als neue Lehrkraft muss man sich da noch selbst einen Weg suchen, sich arrangieren, die Belastung ist hoch und Abgrenzung muss man lernen.

Beitrag von „Animari“ vom 19. Februar 2023 11:20

Wenn es für mich so unerträglich wäre, würde ich vermutlich kündigen. Du bist erst seit einem halben Jahr dabei. Da sind die Auswirkungen auf PKV und Pension überschaubar. Dann kannst

du dich wieder auf Schulscharfe Stellen bewerben. Deine Wunschschule muss aber ausschreiben dürfen, nur wenn jemand pensioniert wird heißt das nicht automatisch, dass da eine Planstelle frei wird. Evtl gibt es schon einen Überhang an der Schule. Ich denke über eine Versetzung wird es noch einige Jahre dauern.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 19. Februar 2023 11:38

...sonst siehe oben!

jetzt wäre nur noch spannend, was der Ersteller dazu sagt 

Beitrag von „Palim“ vom 19. Februar 2023 12:01

Zitat von Animari

Deine Wunschschule muss aber ausschreiben dürfen, nur wenn jemand pensioniert wird heißt das nicht automatisch, dass da eine Planstelle frei wird. Evtl gibt es schon einen Überhang an der Schule.

Da geht es nicht allein um die Schule und nicht einmal um den Bedarf im Bereich des Dezernenten oder des Bezirks.

In NDS wird seit Jahren nicht jede freie Stelle ausgeschrieben, sondern nur ein kleiner Teil, selbst diese Stellen können nicht besetzt werden.

Beitrag von „lehrerliebe“ vom 19. Februar 2023 20:13

Also noch einmal, mir geht es nicht darum über die fehlende Unterstützung zu diskutieren. Da bin ich durchgängig dran und suche das Gespräch. Ebenfalls ist mir mehr als bewusst, dass eine neue Stelle und eine Klassenleitung durchaus herausfordernd ist! Auch im Referendariat war nicht jede Stunde eine Sternstunde, aber ein wenig Schullust sollten meine Kids definitiv entwickeln. Ich denke, dass hier die Meinung von viel oder wenig Aufwand auseinander gehen.

Auch, dass die Beziehung zu den SuS eine Rolle spielt, weiß ich! Da diese mir selbst sehr wichtig ist! Ich versuche durch Sozialtrainings (eine festgelegte Stunde pro Woche), einen regelmäßigen Klassenrat, Elternkontakt, Regeln und Ritualen, Struktur und weiterer Beziehungsarbeit alles rauszuholen was geht. Aber auch hier sind die Ressourcen auch zeitlich irgendwann aufgebraucht. Dennoch ist es meines Erachtens nicht Sinn und Zweck, dass ich nach nur einem halben Jahr den Spaß am Unterrichten verlieren. Mir war vorher bewusst, dass ich an keine Bullerbüschule komme. Dies war auch nicht mein Wunsch, da ich mein Referendariat auch an einer herausfordernden Schule gemacht habe (Ich habe es übrigens geliebt). Ich habe seit Beginn meines Studiums immer an verschiedenen Schulen gearbeitet und weiß sehr genau, dass die fehlende Unterstützung nicht der Regelfall ist. Darum spreche ich es ja auch an.

Ehrlich gesagt finde ich es etwas schade, dass sich hier nun so daran aufgezogen wird. Ich wollte lediglich wissen, ob es weitere Möglichkeiten gibt als erst nach drei Jahren einen Versetzungsantrag zu stellen. Ob die SL mich freigibt, die SL der Wunschschule es blöd findet oder eine Stelle ausgeschrieben wird, war nicht die Frage! Ebenfalls noch einmal für @NRW-Lehrerin: Es geht mir nicht um die Versetzung zum Sommer, dass dies nicht mehr geht, ist mir durchaus bewusst..

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. Februar 2023 20:54

Wenn es absolut nicht passt bleibt auf Dauer im Endeffekt nur der Weg über eine Versetzung oder tatsächlich eine Kündigung (von der ich ausgehe, dass dies keine Option ist).

Um eine Versetzung zu beschleunigen bräuchte es "gute Gründe", die du aktuell wahrscheinlich objektiv nicht hast.

Daher heißt es den Personalrat zu kontaktieren. Deinen Versetzungswunsch vorzubringen und um Unterstützung zu bitten.

Du kannst auch einen Termin bei der übergeordneten Stelle machen. Gibt es bei euch Schulamtsdirektoren?

Wenn man ernsthaft und schnell weg will muss man aktiv werden. Überall Alarm manchen und gegebenenfalls auch damit "drohen", zu kündigen.. kann klappen.. muss nicht.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 19. Februar 2023 22:08

Es ist ja alles gesagt, entscheide 

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Februar 2023 08:44

Zitat von Flipper79

Ich kann NRW - Lehrerin nur zustimmen. Es geht - gerade bei einem Schülerklientel, das herausfordernd ist bzw. das inklusiv beschul wird (mehrere Förderbedarfe ggf) auch um einen Beziehungsaufbau, d.h. dass die Lehrkräfte nicht zu oft wechseln ... Die Schulleitung wird dich schon allein aus diesem Grund nicht freigeben.

Das sehe ich leider auch so. Entsprechend sehe ich nur eine Möglichkeit von der Schule wegzukommen, indem man sich wirklich auf alle Beförderungsstellen an anderen Schulen, die von der Fahrzeit her noch erreichbar sind, bewirbt. Sobald man irgendwo ein Beförderungsamt bekommt, muß einen die Schulleitung mit sofortiger Wirkung, auch mitten im Schuljahr, gehen lassen.

Wir hatten bei uns an der Schule den Fall, daß sich ein Lehrerehepaar getrennt hat und es den beiden als nicht zumutbar erschien, daß sie sich noch täglich am Arbeitsplatz über den Weg laufen. Dank erfolgreicher Bewerbung auf eine Beförderungsstelle an einer anderen Schule war die Kollegin dann zwei Wochen nach den Herbstferien mit drei Tagen Vorwarnzeit weg.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. Februar 2023 13:23

Aber eine Beförderung steht bei 6 Monaten Dienstzeit und noch laufender Probezeit nicht als Option zur Verfügung.

Auf lange Sicht mag das natürlich möglich sein.

Beitrag von „Palim“ vom 20. Februar 2023 15:23

Zitat von NRW-Lehrerin

Aber eine Beförderung steht bei 6 Monaten Dienstzeit und noch laufender Probezeit nicht als Option zur Verfügung.

Auf lange Sicht mag das natürlich möglich sein.

In NDS ist das möglich.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. Februar 2023 16:16

Ah ok

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 20. Februar 2023 16:18

Ist garnicht mal selten...

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. Februar 2023 16:21

In NRW geht das nicht. Ich muss öfter dran denken, dass in anderen BL alles anders sein kann .

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Februar 2023 16:39

Zitat von NRW-Lehrerin

In NRW geht das nicht.

Selbst da wäre ich mir nicht so sicher. Wir haben auch einen Kollegen, der nach 6 Monaten noch in der Probezeit versetzt wurde. Die abgegebende Schule hatte Überhang, mußte abgeben und er wollte weg.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. Februar 2023 16:59

Zitat von plattyplus

Selbst da wäre ich mir nicht so sicher. Wir haben auch einen Kollegen, der nach 6 Monaten noch in der Probezeit versetzt wurde. Die abgegebende Schule hatte Überhang, mußte abgeben und er wollte weg.

Es ging nicht um eine Versetzung, sondern um eine Beförderung.

Beitrag von „Palim“ vom 20. Februar 2023 18:52

Beförderung in der GS wäre eine Konrektoren- oder Rektorenstelle.

Man KANN das sehr früh machen, es ist möglich,
es gibt auch viele offene Stellen,
darum muss es ja nicht gut sein.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. Februar 2023 19:25

Nein, in NRW geht das nicht nach 6 Monaten.

Konrektor war nach Ende der Probezeit 3 Jahre im Dienst..

Für Rektor 1 Jahr mehr

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. Februar 2023 19:35

Korrekt erweise minus 6 Monate. Siehe § 34 Abs 4 LVO

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Februar 2023 19:55

Zitat von Peselino

Das ist eine bescheidene Situation

Traumklassen gibt es zunehmend weniger - Inklusion, Multikulti, Integration ... und die Bedingungen, die die SuS von zuhause mitbringen werden auch nicht besser. Das muss man akzeptieren oder zumindest einen Weg finden, damit klar zu kommen.

An dem Beitrag bin ich gerade hängen geblieben. Zudem gingen ein paar andere Beiträge auch in diese Richtung, die doch sehr negativ klingen. Ich will nichts beschönigen, weiß Bescheid, dass es Schulen mit denkbar schwierigen Voraussetzungen gibt. Gleichzeitig gehe ich davon aus, dass die Politik bemüht ist, dass das nationale Bildungsniveau zwecks internationaler Wettbewerbsfähigkeit langfristig steigt und entsprechend Entscheidungen im Bildungssektor so getroffen werden, dass dieses Ziel verfolgt wird. Gleichzeitig scheinen sich die Arbeitsbedingungen von vielen Kollegen zumindest subjektiv eher zu verschlechtern. Läuft da etwas falsch oder ist das eher die notwendige Konsequenz aus dem Anspruch des Anstiegs des allgemeinen Bildungsniveaus?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. Februar 2023 21:08

Zitat von Peselino

Traumklassen gibt es zunehmend weniger - Inklusion, Multikulti, Integratio

Was sind denn dann Traumklassen? Nur weiße Kinder von biodeutschen Akademikern?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Februar 2023 21:11

aber dann auch nur mit süßen, braven Mädels und nicht mit pubertierenden Jungs (und auch nicht mit den zickenden Mädels)

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. Februar 2023 05:30

Zitat von Karl-Dieter

Korrekt erweise minus 6 Monate. Siehe § 34 Abs 4 LVO

Hmm, ich fand da nur den Passus 3 Jahre und Rektoren 4 Jahre nach Beendigung der Probezeit. Aber das trifft ja hier eh nicht zu,

Beitrag von „Hannelotti“ vom 21. Februar 2023 09:32

Verrückt, was in anderen BuLä alles geht - ich wäre im Traum nicht darauf gekommen, dass man während der Probezeit befördert werden kann ohne Wartezeit. Könnte man also direkt nach dem Ref mit der ersten Planstelle sich direkt schon „hochbewerben“ zB von Studienrat auf Oberstudienrat und dann ohne Wartezeit direkt weiter in die SL? In meinen NRW-Ohren hört sich das ja fast unanständig an 

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Februar 2023 10:45

Zitat von Hannelotti

Verrückt, was in anderen BuLä alles geht - ich wäre im Traum nicht darauf gekommen, dass man während der Probezeit befördert werden kann ohne Wartezeit. Könnte man also direkt nach dem Ref mit der ersten Planstelle sich direkt schon „hochbewerben“ zB von Studienrat auf Oberstudienrat und dann ohne Wartezeit direkt weiter in die SL? In meinen NRW-Ohren hört sich das ja fast unanständig an 

Die Frage ist wohl eher, ob das dann klappt. Aber von A14 auf A15 kann man in NRW, wenn ich es richtig im Kopf habe, auch schon ein Jahr nach der A14-Beförderung. Aber wieder die Frage: Klappt das dann auch? 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Februar 2023 11:21

Zitat von state_of_Trance

Die Frage ist wohl eher, ob das dann klappt. Aber von A14 auf A15 kann man in NRW, wenn ich es richtig im Kopf habe, auch schon ein Jahr nach der A14-Beförderung. Aber wieder die Frage: Klappt das dann auch? 😊

Nur, wenn dann mindestens 4 Jahre nach der Verbeamtung auf Lebenszeit vergangen sind.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Februar 2023 11:22

Zitat von Sissymaus

Nur, wenn dann mindestens 4 Jahre nach der Verbeamtung auf Lebenszeit vergangen sind.

Du hast Recht, das ist die Regel. A14 ist ja ab ein Jahr nach der Probezeit möglich, also 4 Jahre, A15 dann quasi ab 7 Jahren nach Einstellung.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Februar 2023 13:13

Das 1. Beförderungsamt geht auch direkt nach der Probezeit, nämlich wenn man den Vermerk der besonderen Leistung in seinem Probezeit-Gutachten hat.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. Februar 2023 13:44

Das hab ich noch nie gehört. Aber man lernt nie aus.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 21. Februar 2023 14:52

Das sollte sogar in NRW gehen mit der direkten Beförderung, da es ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts betrifft. Insgesamt kannst du sonst aber auch einen Monat nach Einstellung dich auf die A 16 Stelle bewerben und sie bekommen, wartest dann bis A 16 aber noch einige Jahre (4 Jahre bis A 14, ein Jahr weiter A 15 und dann ein Jahr weiter A 16).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Februar 2023 16:58

Zitat von Schlaubi Schlau

Das sollte sogar in NRW gehen mit der direkten Beförderung, da es ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts betrifft. Insgesamt kannst du sonst aber auch einen Monat nach Einstellung dich auf die A 16 Stelle bewerben und sie bekommen, wartest dann bis A 16 aber noch einige Jahre (4 Jahre bis A 14, ein Jahr weiter A 15 und dann ein Jahr weiter A 16).

BR Arnsberg macht das nicht. Ich hörte von einem Schulleiter im BR Köln, dass das dort eher mal passiert.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. Februar 2023 20:51

Zitat von Hannelotti

Könnte man also direkt nach dem Ref mit der ersten Planstelle sich direkt schon „hochbewerben“ zB von Studienrat auf Oberstudienrat und dann ohne Wartezeit direkt weiter in die SL?

Als ich Referendar war, hatte meine Ausbildungskoordinatorin gerade einen Tag vor meinem Referendariat ihr eigenes Referendariat beendet. Bei ihr gab es auch direkt nach dem eigenen Ref. die Beförderung.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 22. Februar 2023 07:24

Zitat von plattyplus

Als ich Referendar war, hatte meine Ausbildungskoordinatorin gerade einen Tag vor meinem Referendariat ihr eigenes Referendariat beendet. Bei ihr gab es auch direkt nach dem eigenen Ref. die Beförderung.

Das hört sich tatsächlich " crazy" an

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Februar 2023 07:30

@NRW-Lehrerin

Die Begründung war damals, daß sie sich ja noch sehr gut mit dem Seminar auskennen würde, schließlich würde bei ihr das Ref. ja noch nicht so lange zurückliegen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Februar 2023 07:41

Ich hatte direkt nach meiner UPP auch einen Referendar. Ich fand es gar nicht so leicht, plötzlich die Rolle zu wechseln. Mit einigen Jahren Berufserfahrung bin ich da deutlich sicherer geworden. Meine erlernten Unterrichtskonzepte waren ja zT nur einmal ausprobiert worden. Im Nachgang habe ich da ja doch noch einiges verändert und berate heute sehr viel anders als damals.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Februar 2023 09:00

Zitat von NRW-Lehrerin

Das hab ich noch nie gehört. Aber man lernt nie aus.

§ 19 LBG NRW

2) Eine Beförderung ist nicht zulässig

1. während der Probezeit,

2. vor Ablauf eines Jahres seit Beendigung der Probezeit sowie

3. vor Ablauf eines Jahres seit der letzten Beförderung, es sei denn, dass das bisherige Amt nicht zu durchlaufen war.

Innerhalb von zwei Jahren vor Eintritt in den Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze ist eine weitere Beförderung nicht zulässig.

Abweichend von Nummer 2 kann die Beamte wegen besonderer Leistungen ohne Mitwirkung des Landespersonalausschusses befördert werden.

Und das steht dann hier unter Punkt 11.5.2

<https://www.schulministerium.nrw/system/files/m...-01.01.2018.pdf>

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Februar 2023 19:01

Zitat von plattyplus

Als ich Referendar war, hatte meine Ausbildungskoordinatorin gerade einen Tag vor meinem Referendariat ihr eigenes Referendariat beendet. Bei ihr gab es auch direkt nach dem eigenen Ref. die Beförderung.

Sicher, dass das direkt eine Beförderung war? Ich kenne Leute, die auf solchen Posten früh kommissarisch saßen, aber bis zur Beförderung dauerte es dann noch ein paar Jahre.

Beitrag von „Animari“ vom 22. Februar 2023 19:22

An den meisten Schulen (NRW) an denen ich gearbeitet habe, waren die ABBA-Stellen keine Beförderungsämter. Hier ist ja auch eine Entlastung gegeben. Das wäre ja entgegen der Aussage, dass man für Aufgaben für die man befördert wird, keine Entlastungsstunden bekommt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Februar 2023 20:37

Zitat von Maylin85

Sicher, dass das direkt eine Beförderung war? Ich kenne Leute, die auf solchen Posten früh kommissarisch saßen, aber bis zur Beförderung dauerte es dann noch ein paar Jahre.

Ich habe mich auch zwei Monate nach Ende meiner Probezeit erfolgreich auf eine Beförderungsstelle beworben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Februar 2023 20:38

bei Platty war es aber 1 Tag nach Ende des Refs ...